

DIE AUFSTEIGER

Einst galt die E-Serie von T+A als Einstiegsdroge für High Tech Made in Germany. Die Zeiten sind vorbei: Der Multi Source Player MP 1000 E und der Vollverstärker PA 1000 E kosten zusammen 7900 Euro. Viel Geld. Und doch wenig für das, was sie können, denn mit diesen Geräten steigt man auf. Ganz nach oben. ■ Von Lothar Brandt

Früher war vieles schlechter. Ein Golf oder eine S-Klasse aus den 70ern haben heute nicht nur keine Chance mehr gegen ihre Nachfolger, sie unterliegen auch gegen aktuelle Niederklassige wie Polo oder C-Klasse. Und T+A schickt sich an, mit seiner neuen E-Klasse am Stuhl, pardon: am Rack der höher rangierenden R-Klasse zu sägen. Einfach, weil die neuen „Einsteiger“-Modelle ihre Vorgänger im Eiltempo auf dem Weg nach oben abhängen.

T+A-Chef Siegfried Amft ließ sie von der Leine: „Die Vorgänger wurden noch auf einen Preispunkt hin entwickelt. Doch wir können das Rattenrennen ‚immer billiger‘ nicht mitmachen, sondern nur in Qualität gehen.“ Entwicklungschef Lothar Wiemann ergänzt: „Im Player ist kein Teil auf dem anderen geblieben. Und der Verstärker entspricht einer neuen Evolutionsstufe.“ Damit steht nun die neue E-Serie nicht nur über der alten R-Serie, sondern setzt auch neue Maßstäbe für ihre Klasse.

Das fängt schon an mit den schweren Seitenwänden aus Zink-

druckguss, die der getesteten Kombination aus Vollverstärker PA 1000 E und Multi Source Player MP 1000 E (es gibt noch den Music Receiver R 1000 E) nicht nur Gewicht, sondern auch stabile Behausungen verleihen. Es gibt sie genau wie die Restgehäuse in den Farben Silber und Schwarz – womit der Kunde unter den Kombinationen Silber/Silber, Silber/Schwarz, Schwarz/Silber und Schwarz/Schwarz wählen kann. Qualität Made in Herford also bei der Hardware. Doch auch bei der Software – etwa ein Dutzend Ingenieure kümmert sich darum – denkt T+A zukunftsichernd.

DER TAUSENDSASSA

Wenn man sich den Funktionsumfang des neuen Multi-Source-Player MP 1000 E anschaut, fällt einem sofort „Tausendsassa“ ein, ergänzt um High-End. Eierlegende Wollmilchsäue gibt's seit der Digitalisierung viele, doch diese Konsequenz bis in kleinste klangmitentscheidende Details zeigt nur der MP 1000 E. Dass er zunächst als erstklassiger CD-Spieler konzipiert war, beweist

TEST

Multi-Quelle/Verstärker-Kombi

T+A MP 1000 E	AB 4700 €
T+A PA 1000 E	AB 3200 €

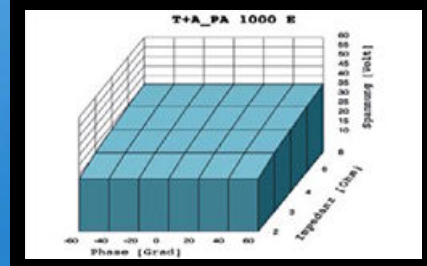
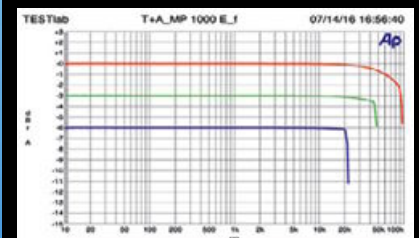




AUF DIE PLÄTZE: Das Innenleben der T+A-Komponenten – hier die Endstufe des PA 1000 E – ist wie gewohnt wie geleckt. Hochwertige Bauteile aus der Industrie-Elektronik gewähren lange Lebensdauer. Rechts die für Schaltverstärker typischen Spulen.

MESSLABOR

Bei T+A stimmen die Messdaten: Der MP 1000 E zeigt vorbildliche Frequenzgänge. Rauschen und Verzerrungen sind knapp an der Messbarkeitsgrenze (Fremdspannungsabstand Cinch/XLR: 114/116 dB). Der Ausgangswiderstand ist mit 27/44 Ohm vorbildlich niedrig. Der Jitterwert von 414 ps über USB beim Testgerät ist nicht ganz T+A-Niveau (MP 2000 R: 194), aber absolut tolerabel. Der PA 1000 E ist extrem effizient: Er leistet stabil 119/194 Watt an 8/4 Ohm (AK 70) – bei einer Leistungsaufnahme von 14 Watt eingeschaltet. Die Harmonischen sind röhrenähnlich abgestimmt mit Dominanz von h2 und frühem, stetigem Anstieg. An 2 Ohm fällt der Frequenzgang Class-D-typisch ab 5 kHz ab (-4 dB bei 20 kHz) – unerheblich bei den meisten dynamischen Lautsprechern.



das CD-Only-Laufwerk von Stream Unlimited – jedem schnöden Computerscheibendreher um Welten überlegen. Die Differential-Wandler-Architektur mit zwei Burr-Brown PCM 1795 in vollsymmetrischem Doppel-Mono treibt zwar nicht ganz den irrwitzigen Aufwand des superben DAC 8 DSD (AUDIO 5/2016), aber einen exzellenten Wandler für alle möglichen aktuellen und zukünftigen PCM- und DSD-Formate, die extern angeliefert werden, stellt er allemal dar.

Flexibilität und Zukunftsfähigkeit zeichnen auch den neuentwickelten Streaming Client aus, in den allein mal so knapp zwei Mannjahre Hirnschmalz hineingeflossen sind. Was auch immer durch die LAN-Leitung oder die WLAN-/Bluetooth-Luft kommen mag – Stichwort DSD-Streaming – es ist im Zweifel per Update willkommen. Willkommen sind auch noch immer Radiowellen. Jawohl, richtig gelesen: Im MP 1000 E steckt auch ein Tuner-Frontend für das





STECKBRIEF

	T+A PA 1000 E
Vertrieb	T+A Tel. 05221 76760
www.	ta-hifi.com
Listenpreis	ab 3200 Euro
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T	44 x 11,5 x 38 cm
Gewicht	14 kg
Farben	Schwarz/Silber in 4 Komb.

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	mit Steckmodulen (je 350 €)
Hochpegel Cinch/XLR	5 / 2
Digital In (opt., Coax, USB)	- / - / -
Tape Out/Pre Out Cinch/XLR	• / • / • / -
Lautsprecher	1 Paar
Kopfhörer	6,3 mm Klinke

FUNKTIONEN

Aufnahmewahlschalter	-
Klangregler/abschaltbar	•/•
Loudness	•
Besonderheiten	LAN-/E2-Link-Schnittstellen

AUDIOGRAMM

- **überwiegend klingen-** der Vollverstärker mit großen Reserven, hoch-effizient
- **leichter Höhenfrequenzabfall** bei 2 Ohm Impedanz, ist bei den meisten dynamischen Lautsprechern aber irrelevant

Klang Cinch/XLR	115/120
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überwiegend

AUDIO KLANGURTEIL 118 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERWEGEND

AUFEINANDER: Die schönen Rücken von MP 1000 E (oben) und PA 1000 E. Die grau umrandeten LAN-Buchsen jeweils rechts dienen dem Bussystem E2-Link.

gute alte UKW. Selbstredend geht aber FM-HD, Digital Audio Broadcasting DAB und DAB+. Dazu Internetradio, wobei man in Herford nicht mehr auf Vtuner, sondern auf Aserable setzt.

Was vergessen? Ja. Ein mehr als manierlicher Kopfhörer-Verstärker ist auch an Bord. Und, entscheidend für Aktivboxen-Besitzer oder Freunde großer Endstufen: Mit dem Modul VVM lässt sich der Multi-Source-Player für nur 290 Euro in einen Multi-Source-Vorverstärker mit Pegel- und sogar Klangregelung aufrüsten. Ansonsten geht es mit fixem Pegel über fein abgestimmte integrierte Schaltkreise raus – die noch aufwendigeren diskreten Ausgangsstufen bleiben der R- und HV-Serie vorbehalten.

DER EVOLUTIONÄR

Rein dann am besten – zumindest aus T+A-Sicht – in den Vollverstärker PA 1000 E. Eine Weiter- oder besser: Weiterweiter-Entwicklung des „Power Plant“ (AUDIO 1/2012). Die Evolution betraf sowohl das „konventionelle“ Netzteil mit einem kapitalen Ringkerntrafo, als auch die Eingangs-Schaltkreise (mit eigenen Part für die symmetrischen Eingangssignale, Lob!), die analoge Vorstufe und vor allem die Schaltungstufe. Die

so oft wie falsch als „Digitalverstärker“ bezeichnete pulswertenmodulierte Leistungsstufe kauft T+A nicht von der Stange, sondern entwickelt auch sie selbst. So können die Ostwestfalen an klangrelevanten Stellen wie etwa dem Ansteuern der ultraschnellen Schalttransistoren oder der Gegenkopplung selber eingreifen. Jegliche Gegenkopplung, ohnehin zurückhaltend und sensibel gehandhabt, passiert vor den Ausgangsfiltern; nach den Filtern nachgeregelt, klingen viele Schaltverstärker nach T+A-Expertise zu hart.

Davon konnte beim PA 1000 E nun wirklich keine Rede sein. Da die Phonozüge „nur“ optional als Steckmodule zum fairen Preis von 350 Euro für MM oder MC zu haben sind, beschränkte sich der Hörtest auf den Hochpegel-Part. Und dort dockte vorwiegend der MP 1000 E an, was schon mal für reichlich Abwechslung sorgte. Zunächst aber gab es eine faustdicke Überraschung, denn als CD-Spieler ist der MP 1000 E definitiv eine Wucht. Dass er über seinen symmetrischen Ausgang mit dem entsprechenden Eingang des PA 1000 E verbunden noch zulegen konnte, war dann das Tüpfelchen auf dem i, pardon: auf dem E. Mit mächtig Druck schob er





den „New Gold Dream“ der Simple Minds (gerade remastert in einer Luxus-Box) in die B&W 802 D3. Von digitaler Härte oder gar Kühle war nicht einmal ein Hauch zu spüren. Im Gegenteil: Selbst bei Lautstärkestürmen blieben Stimmwiedergabe oder auch Streicherschmelz immer bestens temperiert. Die blitzschnelle Attacke dazu erinnerte an gute Röhrenamps.

DER MULTI-AUFSTIEG

Der schon exzellenten Vorstellung als CD-Player-Vollverstärker-Kombi folgte ein weiterer Aufstieg. Vom AUDIO-NAS mit entsprechender Energie-Nahrung in Form hochauflösender Files versorgt, streamte, pardon: strebte der MP 1000 E in immer höhere Sphären. Und der PA

1000 E zog mit, wenn etwa Carrie Newcomer „The Slender Thread“ spinn oder Led Zeppelin hochaufgelöst den „Stairway To Heaven“ erklimmen.

Die Grenzen nach oben mussten da schon die ganz großen Kaliber aus eigenem Hause aufzeigen: Der Vollverstärker PA 3000 HV tritt einfach noch souveräner an, der DAC 8 DSD holt noch mehr Details aus HiRes-Material.

Doch was soll's: Dass die unumstrittenen Arbeitsreferenzen im AUDIO-Hör-raum die Konkurrenz nassmachen, gehört zu ihrem Job. Dass die erheblich vielseitigeren respektive günstigeren neuen „Einstiegs“-Komponenten von T+A ihnen so nahe kommen, zeugt von ihrem rasanten Aufstieg. Heute ist T+A S E-Klasse jedenfalls besser denn je.

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Eine variabelere Quelle auf diesem Niveau ist mir noch nicht untergekommen. Der Multi-Source-Player MP 1000 E ist ein Tausendsassa, der PA 1000 E dagegen „nur“ ein

Vollverstärker – aber ein verdammter guter. Im Team sind die beiden Komponenten der E-Serie in Klang und Ausstattung für dieses Geld nicht zu schlagen. Die zugehörige Bedien-App erfreut sich einer kontinuierlichen Verbesserung – auch an dieser Front wird T+A immer stärker. Hut ab!

STECKBRIEF

	T+A MP 1000 E
Vertrieb	T+A 05221 76760
www.	ta-hifi.com
Listenpreis	ab 4700 Euro
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T	44 x 11,5 x 35,5 cm
Gewicht	11 kg
Farben	Schwarz/Silber in 4 Komb.

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD/DVD/BD	• / - / -
Analog In/Out	- / Cinch/XLR
USB	3x2.0 (1x Front); 1xUSB-B
Digital In AES/koax/optisch	- / 3 / 2
Digital out AES/koax/optisch	- / 1 / -
Netzwerk	LAN, WLAN 802.11 b/g/n
regelbarer Ausgang	optional Modul VVM (290 €)

FUNKTIONEN

Display/OSD/Webinterface	• / • / •
Schneller Vor/Rücklauf	•
Playlists (Queue)/speicherbar	• / •
Bluetooth/Airplay	aptX / -
Coveranzeige/-suche	• / •
Radio FM/DAB/+/Internet	• / • / • / •
Musik-Dateiformate	MP3, AAC, OGG-Vorbis, FLAC, WAV, AIFF, ALAC
Streaming-Dienste	Tidal, Deezer, Qobuz (Abo erforderlich)
Gapless	•
Steuerung via App	T+A Control iOS, Android
Max. Auflösung bit/kHz.	32/384 PCM; DSD 256
Besonderheiten	Phase, Filter schaltbar

AUDIOGRAMM

• überagender CD-Player, erstklassiger Streamer, toller DAC, prima Tuner, aufrüstbar zum Vorverstärker	• Jitterfreiheit beim Testgerät „nur“ sehr gut
Klang Cinch / XLR	135 / 140
Ausstattung	überagend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überagend

AUDIO KLANGURTEIL 138 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERAGEND

AUF ALLES VORBEREITET: Der Multi-Source-Player MP 1000 E mit seinem vierlagigen „Digital Processing Board“ (Platine links) lässt sich jederzeit weiter aufrüsten.



AUF BEFEHL: Die Fernbedienung FM 1000 steuert Player und Verstärker, falls man nicht die App nutzen will oder kann.

